



GROSS-ZIMMERNER LOKAL-ANZEIGER

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Gemeinde Groß-Zimmern

Nr. 2 / 65. Jahrgang

Montag, 4. Januar 2016

D 66 48 B

1,50 €

THEMEN DES TAGES

Ohne Stau zur Arbeit



Ohne Stau in den Arbeitstag starten, stattdessen im Morgenmantel den PC anschalten - ein Traum, den viele haben aber nur wenige leben. Ralf Burgdorf genießt die Vorteile der Telearbeit. Seite 3

Wahrheiten, die weh tun



„Alles andere ist primär“, befindet Rolf Müller in seinem aktuellen Programm. Dabei spricht er über Wahrheiten, die weh tun. Im März ist der Kabarettist in Groß-Umstadt zu sehen. Seite 4

Kind stirbt in der Ägäis

Politik: Wieder stirbt ein Flüchtlingskind in der Ägäis. Tausende Menschen trotzten auf der Balkanroute dem Schnee. Viele wollen nach Deutschland. CSU-Chef Seehofer untermauert seine geforderte Flüchtlings-Obergrenze erstmals mit einer Zahl. Seite 9

Suche nach Attentätern

Hintergrund: In München herrschte wieder der übliche Wochenendbetrieb, aber die Terrorwarnung vom Silvesterabend hat Nachwirkungen, die Polizei zeigt Präsenz. Die Fahndung nach möglichen Attentätern läuft, viele Fragen sind noch offen. Seite 10

2016 mit neuem Chef

Spannendes Jahr für den Kerbverein

Von Ursula Friedrich

GROSS-ZIMMERN • An vielen Orten auf der Welt hat das neue Jahr mit Morden und Terror begonnen. Aus dem Keller des Glückelchens sandten die Gäste des Neujahrsempfangs 2016 am Sonntag ein Zeichen des friedvollen Miteinanders.

den Charakter der feierlich-fröhlichen Veranstaltung. Aus Kerbperspektive hat das Jahr 2016 viel Neues zu bieten. Beutel, seit zehn Jahren Frontmann des Vereins, und Stellvertreter Harald Stapp kandidieren bei der Jahreshauptversammlung nicht mehr für den Vorsitz. Wer Kerbikone Beutel kennt,



Mit einem Glücksschwein im Gepäck überbrachte Bürgermeister Achim Grimm dem Vorsitzenden Thomas Beutel seine guten Neujahrswünsche. • Fotos (3): Friedrich

kann sich jedoch denken, dass das Feld um das größte Zimmerer Fest bestellt ist und fachkundige Nachfolger parat stehen. Die Jahreshauptversammlung im März steht im Zeichen einer sprichwörtlich fundamentalen Entwicklung.

Eine zehnköpfige Jury wählt derzeit unter den Entwürfen für ein Kerbdenkmal das Beste aus. Die Idee: Das Monument soll zentral auf dem Rathausplatz das ganze Jahr über der Zimmerer liebste Fest in den Fokus rücken. Der „Rote Platz“ wird zuvor umgestaltet, so Bürgermeister Achim Grimm. Dass die Kerb Herzstück des gesellschaftlichen Lebens ist, ist bekannt. Jedoch deutlich länger, als dies bislang aufgrund historischer Quellen dokumentiert ist. Dem Heimatforscher Helmut Kriha sei es zu

verdanken, dass die Feier der Kerb bis ins Jahr 1491 nachgewiesen wurde, zitierte Beutel in seiner Neujahransprache. Und dieser Termin, der auf einer Urkunde eines Michelstädter Pfarrers beruht, muss nicht endgültig sein. „Die Weihe der evangelischen Kirche war 1475“, erklärte der Vorsitzende. Weil das Gotteshaus auf viel älteren Fundamenten einer Vorgängerkirche ruht, sei naheliegend, dass die Kerb eventuell noch älter ist. Nachweislich deutlich älter als die Dieburger Fastnacht, die seit 1508 gefeiert wird.

Doch zurück in die Zukunft. Der Kerbverein ist mit rund 400 Mitgliedern bestens aufgestellt. Auch mit einem neuen Jahrgang, der erwartungsvoll mit den Füßen scharrt. Dass die Vereinsinsätze im März modifiziert werden muss, ist nach 35 Jahren eine eher formelle Angelegenheit. Und auch mit einem neuen Vorstand würde sich, so Beutel, nichts an dem erklärten Vereinsziel ändern, das Heimatfest zu bewahren und zu fördern. Mit einem „packen wirs an“, schloss er seine Rede. Und unisono tönte es aus aller Munde durchs Gewölbe: „Die Zimm'ner Kerb, sie lebe hoch!“

Und selbst die überraschende Botschaft Thomas Beutels, nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden beim Kerbverein kandidieren zu wollen, konnte die positive Stimmung nicht vollends trüben. Umarmungen, Küsse, gute Wünsche wurden ausgetauscht. Und die Kunde, dass der Kerbjahrgang 1996/97 schon in den Startlöchern steckt, mit viel Applaus honoriert.

Der Besuch der Sternsinger beim Empfang des Kerbvereins hat Tradition. Dass die jungen Leute Gottes Segen und Lieder ins urige Kellergewölbe trugen, unterstrich



Sternsinger der Pfarrei Christkönig, vertreten durch Lisa alias Balthasar, begrüßten die Gäste.

„Groß- und Klein-Zimmern gehören zusammen“

Katholiken sind jetzt rechtskräftig vereint, haben einen neuen Pfarrgemeinderat und bekommen eine klangreichere Orgel

GROSS-ZIMMERN • Nicht allzu oft findet in der Kapelle des St. Josephshauses in Klein-Zimmern solch ein festlicher Gottesdienst statt wie am Neujahrstag - seltene Gelegenheit, ein Gotteshaus in Augenschein zu nehmen, das durch seine innere Größe überrascht und den figürlichen Schmuck aufs Wesentliche beschränkt.

Vielleicht ist es auch neutraler Boden, denn mit dem neuen Jahr ist die Vereinigung der beiden katholischen Kir-

chengemeinden von Klein- und Groß-Zimmern rechtskräftig geworden. Das ist auch eines der Themen der Ansprachen, die beim Empfang gehalten werden, der sich dem Gottesdienst anschließt. Nun hat Neujahr zwar als Fest nur bedingt christliche Wurzeln, aber schon im Gottesdienst ist bei den Menschen eine Seelenhaltung zu spüren, die Festliches in sich trägt, zugleich Demut und Vertrauen auf Gott, Gewissheit der Unter-

stützung durch den Glauben beim Aufbruch in das unbekannte Terrain eines neuen Jahres. Dem Nachbarn die Hand geben, diese kollektiv praktizierte Geste demonstrierte diese Stimmung besonders eindrucksvoll.

Auch beim anschließenden Empfang im baulich der Kapelle verbundenen Verwaltungsrat des St. Josephshauses waren sich die Menschen nah. Ein jeder zog seine Runde, steuerte Bekannte an, um ein gutes neues Jahr zu wün-

schen, und häufig blieb es nicht beim Händedruck, sondern das Zusammentreffen mündete ins Gespräch.

Für den Empfang zeichnete der im November vergangenen Jahres gewählte gemeinsame Pfarrgemeinderat der nun vereinten Gemeinden verantwortlich, und so war es an der Vorsitzenden Angelika Schofer, in eine nach eigenem Bekunden „ungewohnte Rolle“ zu schlüpfen: die der Moderatorin. Von „ungewohnt“ war allerdings

nichts zu spüren. Schofer sprach vor rund 200 Menschen gänzlich ohne Lampenfieber, ohne Spickzettel, ohne Verhaspeler, druckreif.

Mehr als nur eine musikalische Note steuerten die Kantorinnen bei, die bereits dem festlichen Gottesdienst ihre Stimmen geben und ihn damit noch ein wenig festlicher gemacht hatten.

Ehrungen gab es, ziemlich viele. Die erste galt dem sängerischen Nachwuchs, Judith Gaida, die mit ihren elf Jahren ein wenig verloren neben deutlich größeren Erwachsenen in die breite Öffentlichkeit blickte, wurde dafür ausgezeichnet, dass sie bereits seit fünf Jahren den Kirchenspatzen ihre Stimme gibt.

Mit dem Jahreswechsel galt es auch Abschied zu nehmen - nicht nur vom vergangenen Jahr, sondern auch von verdienten Pfarrgemeinderatsmitgliedern wie Christiane Becker-Lawrence, die sich als Protokollführerin in den Dienst der Sache gestellt hat, oder auch von Günther Wanko, der wesentlichen Anteil an der Umgestaltung des ehemaligen Pfarrhauses in Klein-Zimmern zum Gemeindezentrum Haus St. Barbara hat.

Urkunden gab es, von Karl Kardinal Lehmann persönlich unterschrieben, und zu den Geschenken zählte jeweils auch eine Flasche Orgelwein. Zu den Ausgeschiedenen gehört unter anderem Heiko Richter, der sich jetzt in Mömlingen „mit seiner viel zu großen Kirche“ engagiert, zum Neujahrsempfang aber nach Klein-Zimmern gekommen war und mit einem markanten Satz das Zusammengehen der beiden Zimmerer Kirchengemeinden beschloss, an dem er einigen Anteil hat: „Groß- und Klein-Zimmern gehören zusammen.“ Verabschiedende Urkunden und Geschenke gab es auch für Norbert Schreiber, Küster Thomas Fedyszyn, Manfred Maiwald und Schofers Vorgängerin Lisa Emich.

Am Ende hatte Manfred Göbel als Vorsitzender des Orgelfördervereins noch ein frohe Botschaft zur neuen Orgel für das Gotteshaus der Katholiken in Groß-Zimmern: Das Spendenaufkommen hat die Entscheidungsträger ermutigt, weitere fünf Register in Auftrag zu geben und so auf die gewünschte Zahl von 22 Registern zu kommen. Mehr hierzu auf Seite 3. • sr



Ehrungen gab es viele bei der katholischen Kirche. Die elfjährige Judith Gaida (2. v. r.) ist seit fünf Jahren Kirchenspatz. • Foto: Holdefehr

RANDNOTIZ

Mit Glück ins neue Jahr

Nicky ist wieder da! Diese erfreuliche Meldung schrieb Gabriele Dobner vom Verein Tierfreunde Dieburg gestern per Mail an den LA.

Mitte November war in Groß-Zimmern die dreifarbige Katze Nicky entlaufen. Sie war wegen einer Urlaubsvorteilung erst zwei Tage dort und kam ursprünglich aus Gundershausen. Die sofort groß angelegte Suchaktion mit dem Aufstellen von Fallen brachte nichts. Suchzettel wurden an vielen Stellen im Ort aufgehängt, der LA bat die Leser um Mithilfe, auf der Homepage, im Internet und bei facebook wurde nach Nicky gesucht.

Es kamen zwar etliche Rückmeldungen, aber es war nie die echte Nicky. So wurde der Katzenbesitzer beispielsweise nach Dorn-diel gerufen und nahm in der Dunkelheit gar eine Katze mit. Doch es war nicht die Gesuchte, sondern eine halbwild (immerhin kastrierte) Bauernhofkatze. Zum trost wurde sie tierärztlich versorgt, auch ihre schlechten Zähne wurden behandelt oder gezogen, anschließend wurde sie zum Hof zurück gebracht, wo sie nun schön versorgt ist. Das war eine gute Tat.

Die Beharrlichkeit der Tierhalter wurde nun am Samstagabend belohnt.

Eine Dame, die die Anzeige gelesen hatte, sah die echte Katze Nicky in ihrem Garten in Groß-Zimmern und rief umgehend an. Der Katzenbesitzer raste hin, rief seinen Stubentiger beim Namen - und Nicky kam sofort ange-läufig. Jetzt ist sie wieder bei ihrer Familie und erholt sich von den Abenteuer. So kann das Jahr 2016 weiter gehen. Der Vorstand der Tierfreunde Dieburg dankt allen Tierfreunden und ihren Familienmitgliedern für die Unterstützung. GUDRUN FRITSCH

Geschäftsstelle:
Anzeigen/Vertrieb/Tickets
Tel. 06071 / 827940

Mühlgasse 3, 64807 Dieburg
Postfach 1269, 64802 Dieburg

Redaktion: Tel. 8279453
Fax 8279455

red.gross-zimmern@da-inmetz.de

